

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

102 (13.4.1912) Drittes Blatt

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Drittes Blatt

Begründet 1803

Samstag, den 13. April 1912

109. Jahrgang

Nummer 102

Badische Politik.

Rundgebung der süddeutschen Kleinbrenner.

Der Verein der badischen und württembergischen Kleinbrenner, der vor allem die Interessen der kleinen Kleinbrenner zu wahren bestrebt ist, hat am Sonntag, den 14. April, nachmittags 1 Uhr, in das Restaurant „Friedrichshof“ in Karlsruhe eine Versammlung der badischen Kleinbrenner einberufen, zu der auch Nichtmitglieder des Vereins eingeladen sind, um so ein geschlossenes Vorgehen aller Interessenten zu ermöglichen und die Staats- und Reichsregierung über das, was zur Erhaltung des Gewerbes notwendig ist, zu unterrichten.

In Osterburken fand im „Schwanen“ eine Versammlung von Kleinbrennern statt. In derselben kam folgende Resolution zur Annahme: Die hier tagende Versammlung der Kleinbrenner des badischen Hinterlandes spricht sich einmütig gegen die Abschaffung des Kontingents aus. Um unsere Existenz zu erhalten, verlangen wir im Vertrauen auf die hohe Regierung vollen Erfolg des Kontingentswertes von 20 M pro Hektoliter, falls das Kontingent aufgehoben werden sollte. Der Regierung legen wir nahe, daß mit dem Wegfall des Kontingents die Produktion von Fleisch und Milch in erheblichem Maße eingeschränkt wird, da es unmöglich wäre, den Brennereibetrieb unter diesen Verhältnissen weiterzuführen.

Mehrlich, 12. April. Redakteur Zimmermann vom „Heubergers Volksblatt“ (Zentr.) wurde wegen Verleumdung zweimal bestraft. Im ersten Falle waren es 97 liberale Bürger von Mehrlich, die Zimmermann wegen Verleumdung verurteilt hatten. Urteil: 200 M Geldstrafe und Tragung der Kosten. Im zweiten Fall war der Reger Bürgermeister Seibler von Heinstetten, Zimmermann wurde hierbei ebenfalls wegen Verleumdung zu 50 M Geldstrafe und Tragung der Kosten, die etwa 1000 M ausmachen, verurteilt. Zu dieser Verhandlung waren etwa 40 Zeugen geladen. Stadtpfarrer Bohr von Mehrlich wurde wegen Verleumdung des altkatholischen Pfarrers Reubaus in Bern zu 30 M Geldstrafe und Tragung der Kosten verurteilt.

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 12. April. Seine Königl. Hoheit der Großherzog hörte heute vormittag den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb.

Hierauf meldeten sich Oberst j. D. Erdmann, zweiter Stabsarzt beim Bezirkskommando Karlsruhe, bisher beim Stabe des Infanterie-Regiments Freytag, hiesiger Garnison (4. Posen) Nr. 59, Oberstleutnant Hoppenstedt beim Stabe des Infanterie-Regiments Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badischer) Nr. 111, bisher im Füsilier-Regiment Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40, Oberleutnant Kay vom gleichen Regiment, Major Bauer, aggregiert dem Hannoverischen Jägerbataillon Nr. 10, bisher Bataillonkommandeur im Füsilier-Regiment Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40, Major Krüger, Bataillonkommandeur im gleichen Regiment, bisher Linienkommandant in Karlsruhe, Leutnant Sabit Rabi, Hauptmann in der Kaiserlich Türkischen Armee, kommandiert zur Dienstleistung beim Füsilier-Regiment Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40, Leutnant von Beck im leiblichen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Stabsarzt Dr. Ludow im gleichen Regiment, bisher im 2. Unteroffiziers-Jägerbataillon-Regiment Nr. 67, Stabsarzt Dr. Wafferfall im 1. Badischen Leibgrenadier-Regiment Nr. 109, bisher beim Festungsgefängnis in Spandau und Oberleutnant Werther im 2. Badischen Dragoner-Regiment Nr. 21.

Nachmittags 5.04 Uhr reiste Seine Hochfürstliche Durchlaucht Prinz Albrecht zu Schaumburg-Lippe mit seinen beiden Söhnen, von seiner Königl. Hoheit dem Großherzog zur Bahn begleitet, nach Stuttgart ab. Später empfing S. K. Hoheit den Geheimrat Dr. von Nicolai zur Vortragserstattung.

Amtliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog hat sich demogen gefunden, dem Registrator beim Katholischen Oberstiftungsamt, Kanceliar Adolf Winterer, das Ritterkreuz zweiter Klasse des Ordens von St. Augustin zu verleihen, nach erfolgtem Einverständnis mit dem Erzbischöflichen Ordinariat den Registrator beim Katholischen Oberstiftungsamt, Kanceliar Adolf Winterer, auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treu-geliebten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Vom Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen ist Gerichtsassessor Siegfried Straub aus Durlach als Rechtsanwalt beim Landgericht Freiburg mit dem Wohnsitz in Freiburg zugelassen worden.

Vom Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen ist Gerichtsassessor Arnold Mutter aus Durlach als Rechtsanwalt beim Landgericht Freiburg mit dem Wohnsitz in Freiburg zugelassen worden.

Mit Entschließung des Ministeriums der Finanzen wurde Baupinspector Theodor Knittel in Karlsruhe zur Bauinspektion Bruchsal bestellt.

Mit Entschließung des Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen wurden Eisenbahnfreier Eugen Seiler in Mannheim nach Karlsruhe Westbahnhof,

Eisenbahnsekretär Otto Erhardt in Offenburg nach Karlsruhe Westbahnhof, Eisenbahnsekretär Emil Hößner in Eppingen nach Mingsheim, Eisenbahnsekretär Max Ruf in Badstätt nach Appenweier, Eisenbahnsekretär Heinrich Schnerer in Rengen nach Mannheim und Eisenbahnsekretär Friedrich Martin in Oberkirch nach Heidelberg versetzt.

Ferner wird eine Bekanntmachung, die Handelskammer für den Amtsbezirk Pforzheim betreffend, veröffentlicht.

Karlsruhe, 12. April. Der in Berlin seit 1898 bestehende Kriegerverein ehemaliger Kameraden der badischen Truppen 14. A. R. wird sein diesjähriges Stiftungsfest am 20. April in Form eines Generalappells nicht nur seiner Mitgliedschaft, sondern aller in Groß-Berlin wohnender, und im 14. A. R. gedienter Offiziere und Mannschaften im 1. Berliner Krieger-Vereinshaus abhalten. Es soll den Ehrentagen Gelegenheit gegeben werden, Erinnerungen an ihre gemeinsame Dienstzeit auszusprechen und in kameradschaftlicher Kreise ein paar fröhliche Stunden zu verbringen. Die Vorbereitungen für den Generalappell, der als Herrenmessen abgehalten wird, sind in vollem Gange. Meldungen nimmt der 1. Vorsitzende, Kgl. Kommerzienrat und Oberl. d. Ref. Bader, Berlin, Luisenparkstraße 19, gern entgegen.

Karlsruhe, 12. April. Aus den Kreisen der Militäranwärter gehen in großer Zahl Bewerbungen, um Anstellung bei der im Entstehen begriffenen Reichsverwaltungsanstalt für Anstellung ein. Es erinnert den Anstehen, daß die Militäranwärter vielfach über die Anstellungsbedingungen der neuen Anstalt nicht genügend unterrichtet sind. Es sei deshalb darauf hingewiesen, daß sämtliche Beamte dieser Anstalt — mit Ausnahme derjenigen des Direktoriums — nicht Reichsbeamte sind. Die Bureau-, Kanzlei- und Unterbeamten werden daher nur künblich und voraussetzungslos ohne andere Ansprüche auf Ruhegeld und Hinterbliebenenfürsorge, als sich aus der Anstellungserklärung ergeben, angestellt. Allerdings ist in dem Berücksichtigung für Angestellte festgelegt, daß unter allen Beamtenstellen mindestens ein Drittel mit Militäranwärtern besetzt werden sollen, soweit geeignete Bewerber vorhanden sind. Die letztere Einschränkung weist darauf hin, daß die Anstellung von dem Ausfall einer Prüfung abhängig gemacht wird. Da aber die Bureau- und Unterbeamten der neuen Anstalt in Bezug auf ihre Anstellungsbedingungen den Privatangehörigen gleichgestellt, ist kaum anzunehmen, daß Militäranwärter auf diese Stellen im allgemeinen besonderen Wert legen werden.

Karlsruhe, 12. April. Wie wir schon vor einiger Zeit mitteilen, wird in der Zeit vom 6. Juni bis zum 9. Juni hier der Verbandstag des „Verbandes deutscher Beamtenvereine“ abgehalten. Das hierfür festgesetzte Programm sieht folgende Veranstaltungen vor: 6. Juni: Begrüßung der auswärtigen Gäste im kleinen Festsaal; 7. Juni: abends 8 Uhr Bankett im großen Festsaal unter Teilnahme der Beamtenvereine der Stadt Karlsruhe, gegeben von der Stadtverwaltung unter Mitwirkung verschiedener Vereine; 8. Juni: nachmittags 4 Uhr: Festessen in der Festhalle; abends 8 Uhr: Sonberzug nach Baden-Baden; nachts 11 Uhr: Rückfahrt nach Karlsruhe; 9. Juni: vormittags 9 Uhr: Sonberzug nach Heidelberg; dort abends 8 Uhr: Schloßbesuch; nachts 11 Uhr: Rückfahrt nach Karlsruhe. An den Vormittagen des 7. und 8. Juni finden die Verhandlungen des Verbandstages statt.

Karlsruhe, 12. April. Kürzlich fand hier ein Verbandstag des neuen südd. Milchhändlerverbandes statt. Sekretär Sternbeck-Stuttgart erstattete den Geschäftsbericht. Der Milchhändlerverein in Offenburg hat sich dem Verband angeschlossen, desgleichen die Milchhändlervereine von Lahr, Ulm und Tuttlingen. Auf die Eingaben des Verbandes an die württembergischen Oberämter resp. die badischen Bezirksämter betr. die Errichtung sogenannter Schlichtungskommissionen sind Antworten eingetroffen, die belegen, daß sich die Ober- oder Bezirksämter nicht für zuständig halten, diese Angelegenheit zu behandeln, sondern die Wünsche an die Landesregierung verweisen, damit derartige Maßnahmen einheitlich über das betreffende ganze Land durchgeführt werden. Die Vertreter erklärten sich hierauf einmütig damit einverstanden, daß nochmals an die Staatsregierung herangetreten und um dringende Behandlung der Angelegenheit ersucht werden solle. Die weiteren Beratungen betrafen den neuen Entwurf der Verbandsstatuten, die Regelung des Verhältnisses zu der Milchhändler-Genossenschaft in Mannheim, die Verbands-Zeitung, die „Deutsche Milchwirtschaftliche Presse“. Die Ausschüsse hatten folgendes Ergebnis: 1. Vorl. v. Hellmann-Stuttgart, 2. Vorl.: St. Kaufmann-Karlsruhe, 1. Schriftführer: M. Sternbeck-Stuttgart, 2. Schriftführer: E. Widmann-Pforzheim, Kasser: G. Weller-Stuttgart, Beisitzer: Rhein und Schröder-Pforzheim, Habermeier und Haffinger-Karlsruhe, Kopf-Offenburg, Wunderle-Freiburg i. B. Die vorgelegenen Vorträge wurden wegen der vorgezogenen Zeit von der L.-D. abgesetzt werden.

Ettingen, 12. April. Die Naturheilvereine der oberdeutschen Gruppe, welcher die Naturheilvereine von Baden, der Palz, Elsch-Lothringen, sowie des Saar- und Moselgebietes angehören, wählten auf ihrer am Ostermontag in Heidelberg abgehaltenen Versammlung Ettingen als Ort der nächsten Gruppenversammlung im Jahre 1913.

Heidelberg, 12. April. Einem frechen Betrug ist die Kanzlei des Samariterhauses hier zum Opfer gefallen. Der frühere Vogelwärtler H. H. mußte sich Vieserleins für Versuchung zu verschaffen, die er dem Institut nicht abließ. Auf diese Weise erschwindelte er sich innerhalb Monatsfrist fünfzig Lieferungen über 700 M. Seine Verhaftung ergab die von zwei Tagelöhnern nach sich, die im Samariterhaus beschäftigt und der Beihilfe verdächtig sind.

Mosbach, 12. April. Bei einem Einbruch in die Federfabrik Gebr. Dörflinger in Obrißheim wurde eine Kasse mit 1000 M geraubt. Die geleerte Kasse wurde außerhalb des Dorfes gefunden.

Müngen, 12. April. Das Oekonomiegelände des Rechners Baumstark wurde durch Feuer zerstört. Das Vieh konnte gerettet werden, doch entfiel Baumstark ein großer Schaden, weil er schwach versichert ist.

Bühl, 12. April. Das Ministerium hat das vom Bezirksamt Baden erlassene Verbot des Befahrens der Teilstrecke Baden-Bichental-Geroldsau-Blättig, von deren Genehmigung der Unternehmer Brüdertein seinen geplanten regelmäßigen Auto-Verkehr von der Höhe über Bühlertal nach Bühl und zurück abhängig machte, bestätigt. Aus der Auto-Verbindung Bühl-Blättig wird es nun wohl also nichts werden.

he. Vom Oberland, 12. April. Das kalte Wetter hat an den schon in schönster Blüte stehenden Obstbäumen bereits erheblichen Schaden angerichtet, so daß die Hoffnung auf eine ergebliche Obsternte im laufenden Jahre schon stark gesunken ist. Auch aus dem badischen Wiesental wird gemeldet, daß die Obstblüte nahezu völlig vernichtet wurde. 1912 scheint ein ebenso abnormes Jahr zu werden wie sein Vorgänger.

Offenburg, 12. April. Am 30. Juni ds. J. können die drei Offenburg militärischen Vereine und zwar der Verein ehem. 112er, der Verein ehem. 112er und der Artillerieclub an einem Tage das Fest der Fahnenweihe abhalten. Es ist eine größere Feier in Aussicht genommen. — Der bei dem Abstieg über die Ostwand des Falkenschloffen verunglückte Darmstädter Buchhandlungsgehilfe, der im Zingsthaus hier Aufnahme fand, befindet sich leider nicht auf dem Wege der Besserung. Es hat sich ergeben, daß der Tourist neben mehreren Knochenbrüchen einen Schädelbruch und eine Darmverletzung erlitten hat, so daß neuerdings für die Erhaltung seines Lebens leider wenig Hoffnung besteht.

Nach einer neueren Meldung ist der obengenannte Tourist Karl Wittler im Offenburg Krankenhaus gestorben.

Offenheim (A. Bah), 12. April. Das Befinden des bei dem Automobilunfall verletzten Chauffeurs hat sich soweit gebessert, daß er in seine Heimat abreisen konnte. Wie die Feststellungen ergeben haben, wollte er in sehr rascher Fahrt die Gasse, wo der Zusammenstoß mit der Bahn geschah, passieren. Von dem getrunkenen Auto wird nicht viel zu gebrauchen sein, dagegen wurden die beschädigte Maschine und der Personwagen der Straßenbahn nach Dinglingen zur Reparatur gebracht.

Freiburg, 12. April. Der Landesverein der badischen Inter hielt hier am Montag einen Kreismitgliederversammlung. Die Vorsitzende des Landesverbandes, Stadtpfarrer Schweizer aus Schopfheim, den Bericht über die Tätigkeit des Vereins erstattete. Dem Bericht ist zu entnehmen, daß der Landesverband aus dem Deutschen Imkerbund ausgetreten ist. Genen Personen und Firmen, die unregelmäßig Honighandel treiben, wurde in verschiedenen Fällen Klagen vorgegangen. An den Bericht schloß sich folgende Referate: Wahl und Referenzamt behandelte Stadtpfarrer Schweizer. Ueber Wanderung mit Bienen referierte Hauptlehrer A. D. Mehger und Hauptlehrer Mingerle. Mannheim unter besonderer Berücksichtigung des Verkaufs durch die Landwirtschaftskammer und die Hofmächte. — Gegen 70 Jmter aus allen Teilen Badens verammelten sich Dienstag früh im Posthotel zur Königlichen Konferenz in Baden. Besprochen wurde eine Reihe wichtiger Imkerfragen, wie Rasse und Zucht. Jedes Thema wurde von Referenten behandelt. 16 Redner und die Disputationsredner sprachen in der Sache über 4 Stunden in recht anregender Weise.

Mülingen, 12. April. Zur Förderung des Projekts einer normalspurigen Bahn von Mülingen über Tüfing nach Freiburg ist von den Gemeinden eine Eingabe an den Landtag ausgeht worden. Die Bahnlinie führt über Wehrbach, Hammereisenbach, Bubenbach, Schwarzenbach, Reustadt nach Müllersbach als Einfallslinie. Die Gesamtkosten der Bahnlinie sind auf 12 750 000 Mark veranschlagt, so daß die Baukosten für einen Kilometer Baulänge rund 392 300 M betragen.

Schonach, 12. April. Ein Bürger ließ in einer Wirtshaus sein Sparkassenbuch und zwei Hundertmarkstücke liegen, die er eben erst von der Sparkasse abgehoben hatte. Als er wieder zurückkehrte, waren Buch und Geld verschwunden. Der Dieb konnte alsbald in der Person eines Monteurs, der wegen derartiger Vergehen bereits bestraft ist, ermittelt und festgenommen werden.

Kabolfzell, 12. April. Sotomotoffizier Gaudermann konnte gestern ein seltenes Jubiläum feiern. 40 Jahre waren an diesem Tage vergangen, seit er im Staatsdienst beschäftigt ist. — Zu dem südlichen Unfall in Gailingen wird noch berichtet, daß der von dem Kadett überfahrenen 70-jährigen Konrad v. D. ein Schädelbruch erlitten hatte. Der Täter wurde in Schaffhausen verhaftet. Es handelt sich um einen 20-jährigen Fabrikarbeiter.

Mehrlich, 12. April. Als der Mechaniker Müller von hier mit seinem Auto den Ziegelbühl hinauf fuhr, begegnete ihm das mit 4 Personen besetzte Gefährt des Landwirts Moser von Heudorf. Das Pferd des Bauernmanns schaute vor dem Motor und ging durch, wobei der Wagen umkippte und die Insassen hinaus fielen. Moser erlitt starke Verletzungen im Gesicht; die Begleiter kamen mit leichten Verletzungen davon.

Aus dem Stadtreise.

Heftiges Schneegewitter wechselte am gestrigen Freitag mit Sonnenschein. In den Morgenstunden gab es abermals in der Umgebung der Stadt leichten Frost und viel Regen.

Fleischverwertung im Monat März. Zu den Viehmärkten im städtischen Viehhof wurden 250 (1911: 321) Ochsen, 241 (133) Kühe, 180 (128) Rinder, 102 (244) Füllen, 1303 (1242) Kälber und 5356 (5241) Schweine aufgetrieben. Geschlachtet wurden 274 (312) Ochsen, 288 (168) Kühe, 122 (101) Rinder, 120 (241) Füllen, 1533 (1579) Kälber und 3794 (3782) Schweine. Das Schlachtgewicht betrug für Ochsen 78 390 Kilogramm (1911: 90 661), Kühe 59 575 Kilogramm (36 609), Rinder 24 270 Kilogramm (20 807), Füllen 39 876 Kilogramm (87 690), Kälber 58 254 Kilogramm (61 881), Schweine 250 404 Kilogramm (268 522). Die der Fleischschau unterworfenen Fleischpreise betrug 69 726 Kilogramm (1911: 56 568), davon aus Dänemark 15 387 Kilogramm (—).

Vieh- und Fleischpreise im Monat März. Es betrug der Preis für 1 Pfund Schlachtgewicht: Ochsen 91—99 J (1911: 87—95 J), Kühe 64—81 J (66,5—77,5 J), Rinder 97 J (88,5 J), Füllen 81—88 J (82,5—87,5 J), Kälber 104—115,5 J (102,5—110 J) und Schweine 68,5—70,5 J (61 bis 65 J). Nach Angabe der Metzgerinnung kostete das Pfund Ochsenfleisch 92—96 J (1911: 90—94 J), Rindfleisch 90—94 J (88—90 J), Kalbfleisch 60—70 J (60—70 J), Kalbsfleisch 96—100 J (96—100 J) und Schweinefleisch 76—87 J (76—86 J). St. A.

Der Fremdenverkehr in Karlsruhe. Ausweislich der polizeilichen Meldezettel sind von Fremden im letzten Vierteljahr hier insgesamt 51 274 Nächte zugebracht worden und zwar im Januar 17 228 gegen 16 605 im gleichen Monat des Vorjahres, darunter 12 285 in Hotels und Gasthöfen, 4943 in Herbergen, im Februar 16 158 (1911: 14 064), davon 11 856 in Hotels und Gasthöfen, 4302 in Herbergen, im März 17 888 (1911: 15 864), davon 13 322 in Hotels und Gasthöfen, 4566 in Herbergen. St. A.

Colosseum. Man schreibt uns: Heute Samstag abend 8 Uhr findet Vorstellung statt; morgen Sonntag, den 14. April, werden zwei Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr gegeben werden. In sämtlichen Vorstellungen wird der Präsent-König „Billini le Masqué“, sowie das übrige erstklassige Variété-Programm aufzutreten. Am Montag, den 15. April, wird sich das gegenwärtige Programm verabschieden, mit dem 18. April beginnt das Schlußprogramm dieser Saison.

Aus Vereinen und Versammlungen.

v. Arbeiterverband für das Schneidergewerbe. In der Bekanntmachung vom Arbeiterverband für das Schneidergewerbe wurde leider vergessen, die Firma J. Weiser, Amalienstraße, mit anzuführen.

Standesbuch-Anzüge.

Cheaufgebote: 12. April: Ernst Metz von Bessch-neureut, Bureauassistent hier, mit Elsa Barth von hier; Marg Schwedes von Heidelberg, Bierbrauer hier, mit Anna Barth von Heidelberg; Gustav Sack von Bessch, Metzger hier, mit Frieda Hill von Weingarten; Wilh. Rümmer von hier, Eisenendreher hier, mit Pauline Schäufele von hier; Baptist Schweiß von Detsch, Lademeister hier, mit Karoline Ruff von Battenberg; Albert Schragener von Barlein, Zahnarzt in Barlein, mit Felice Feuchtwanger von hier; Franz Keller von Bruchsal, Aufseher hier, mit Hermine Frieder von Hilsingen; Albert Gasser von hier, Monteur hier, mit Bertha Scholl von Rastatt; Karl Keller von hier, Schlosser hier, mit Friederike Weidner von hier.

Gefühlungen: 11. April: Ernst Schred von Lauda, Eisenbahnassistent in Immendingen, mit Marie Kohler von hier; Emil Vetter von Bodersweier, Bahnarbeiter hier, mit Ida Walter von Ueberlingen.

Geburten: 6. April: Erwin Hermann, Vater Andr. App, Mineralwasserfabrikant. — 7. April: Hans Wilhelm Emil, Vater Karl Spoerer, Proturist. — 8. April: Hedwig Paula, Vater Georg Paul Armbruster, Konditor; Gertrud Elisabeth, Vater Wilh. Hörner, Reviseur. — 9. April: Alfred Max Heinrich, Vater Josef Werner, Lagerverwalter; Anton, Vater Emil Huber, Schlosser.

Todesfälle: 11. April: Josef Reiß, Sanitäts-Untersassistent, ledig, alt 25 Jahre; Otto, alt 9 Monate 17 Tage, Vater Karl Lanche, Milchhändler. — 12. April: Erna, alt 8 Monate 16 Tage, Vater Fried. Schenkel, Schuhmacher; Erna, alt 1 Monat 3 Tage, Vater Karl Raible, Bademeister; Feodor Hornisch, ohne Beruf, ledig, alt 40 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus ermordeter Verstorbenen. Samstag, den 13. April 1912: 10 Uhr: Louis Schneider, Privatier, Philippstraße 1. — 12 Uhr: Elmar Böhrer, Gymnasial, Kriegsstraße 89. — 1/2 5 Uhr: Wilhelm Ergleben, Privatier, Vorholzstraße 11.

Kommunalpolitische Umschau.

Gemeindebodenpolitik.

Den diesjährigen Ferienkursus des Bundes deutscher Bodenreformer eröffnete Oberbürgermeister v. Wagner aus Ulm mit einem Vortragsskizzen über Gemeindepolitik. In seinem Vortrag schilderte er die als musterhaft anerkannte Bodenpolitik des von ihm verwalteten Gemeinwesens. Um hat schon frühzeitig die finanzwirtschaftliche Bedeutung von kommunalem Grundbesitz erkannt und forgierte später auch bald den kommunalen Grundbesitz, daß man vornehmlich den Geldgrundbesitz stützen müsse. Der Geldwert sank, der Bodenpreis aber stieg ständig, und die Gemeinde, die

über viel Grund und Boden verfügt, macht nicht nur ein gutes Geschäft, sondern ist auch in der Lage, den Bodenpreis später zu regeln und in der Spekulation zu entziehen. Um hat seit 1891 ständig mehr Gelände erworben als verkauft, zuletzt den gesamten Festungswall. In diesen zwanzig Jahren erwarb es für zwölf Millionen Mark und veräußerte insgesamt für zehn Millionen. Vier Fünftel des gesamten Baugeländes sind jetzt im Gemeindebesitz, und bei Veräußerungen wird jeder Spekulationsmöglichkeit vorgebeugt. Die dominierende Stellung der Gemeinde auf dem Baugelände ist durch die Möglichkeit, den Bodenpreis zu regeln. Das geschieht besonders unter Berücksichtigung der Vermeidung jeder weiteren Mietssteigerung. Trotzdem verdient die Gemeinde jährlich eine halbe Million an Grundstückssteuern, und dieser Verdienst ermöglicht ihr, mit 41 Prozent Kommunalsteuer und 6,1 Prozent Gewerbesteuer auszukommen, trotz des Fortfalls der Schatzkammer und der gestiegenen Gehälter und Löhne. Die Stadt kennt aber auch eine rationelle Bodenverwertung. Sie hat sich Wasserkräfte für Elektrizitätswerte frühzeitig gesichert. Ihre Grundwassererzeugung, ihre Friedhöfe, Schulhäuser, Krankenhäuser, Kirchen und Straßenbahnlinien konnten ebenso auf Gemeindegelände errichtet werden wie eine Müllverbrennungsanstalt, eine Badeanstalt, und die Versorgung der gesamten Gemeinde mit Warmwasser sowie die Schaffung von Sport- und Spielplätzen liegt in Aussicht. Dabei wird die Stadt von einem doppelten Wald- und Wiesengürtel umschlungen, sie kennt keine Hinterhäuser und in der Regel nur die dreistöckige Bauweise. Die Bauabstände sind größer als das gesetzlich vorgeschriebene Minimum, und soweit Baulinien entworfen werden, gilt für sie als oberste Richtschnur die Beobachtung künstlerischer und hygienischer Gesichtspunkte. Um kann sich so als Musterkommune präsentieren, und es war eine kommunalpolitisch interessante Idee, das der Vortragende anlässlich seiner Besuche in der Gemeinde, die auch dann ihre reiche Frucht trägt, wenn die sonstigen Voraussetzungen für das Aufblühen eines Gemeinwesens schwieriger und lofpfeiliger sind, als es bei Ulm der Fall war.

Die Städte und das höhere Schulwesen.
Zum Austausch von Erfahrungen und Meinungen der Stadtverwaltungen auf dem Gebiete des höheren Schulwesens hat eine Konferenz westlicher preussischer Städte in Aussicht genommen, eine Austauschstelle preussischer Städte in Angelegenheiten des höheren Schulwesens einzurichten. Zur Beteiligung daran sollen zunächst alle kreisfreien Städte Preußens mit über 50 000 Einwohnern aufgefordert werden. Zur Bestreitung der Kosten des Bureau soll jede Stadt, die sich anschließt, einen einmaligen Beitrag von 300 M. zahlen. Wenn sich die Einrichtung bewährt, soll nach Jahresfrist ein regelmäßiger Beitrag vereinbart werden.

Großherzogliches Hoftheater.

Spielplan.
a) In Karlsruhe.
Samstag, 13. April. B. 52. „Der Rosenkavalier“, Komödie für Musik in 3 Akten von Hofmannsthal, Musik von Richard Strauß. 7 bis gegen 11.
Sonntag, 14. April. A. 53. „Die Stimme von Portici“, große Oper in 5 Akten von Aubert. 7 bis 10.
Montag, 15. April. C. 51. „Verkaufte Seelen“, oder „Die Komödie der Auferstehungen“, Grotteste in 2 Akten von Wilhelm von Scholz. 1/8 bis gegen 10.
Dienstag, 16. April. B. 53. „Orpheus in der Unterwelt“, burleske Oper in 2 Akten (4 Bildern) von Offenbach. 1/8 bis 11.
Donnerstag, 18. April. 20. Vorst. auf Ab. Einmaliges Gastspiel von Albert Bassermann: „Hamlet, Prinz von Danemark“, Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare. Hamlet: Albert Bassermann a. G. 7 bis nach 11.
Vorverkauf für die Abonnenten am Samstag, den 13. April, vorm. 9 bis 11 Uhr, Reihenfolge C., A., B. (je 1/2 Stunde); allgemeiner Vorverkauf von Montag, den 15. April, vorm. 9 Uhr an.
Freitag, 19. April. A. 52. „Alessandro Stradella“, romantische Oper mit Längen in 3 Akten von Piatow. 1/8 bis gegen 11.
Samstag, 20. April. C. 53. „Das kleine Schokoladenmädchen“ (La petite chocolatière), Lustspiel in 4 Akten von Paul Sabau, deutsch von G. v. Schönhan. 1/8 bis 11.
Sonntag, 21. April. B. 55. „Die Hugenotten“, große Oper mit Ballet in 5 Akten von Meyerbeer. 1/8 bis gegen 11.
Montag, 22. April. A. 54. „Breziosa“, romantisches Schauspiel in 4 Akten von Wolff, Musik von Karl Maria von Weber. 1/8 bis 10.
Eintrittspreise:
am 13., 14. u. 21. April. Balkon 1. Abt. 8 M., Sperr. 1. Abt. 6 M.;
am 16., 19. u. 22. April. Balkon 1. Abt. 6 M., Sperr. 1. Abt. 4 M. 50 ;
am 15., 18., 20. April. Balkon 1. Abt. 5 M., Sperr. 1. Abt. 4 M.
b) In Baden-Baden:
Sonntag, 14. April. 5. Vorst. auf Ab. „Der dunkle Punkt“, Lustspiel in 3 Akten von Gustav Kadelburg und Rudolf Presber. 8 bis nach 10.
Montag, 15. April. 29. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „Verkaufte Seelen“ oder „Die Komödie der Auferstehungen“, Grotteste in 2 Akten von Wilhelm v. Scholz. 7 bis gegen 10.
Samstag, den 13. April 1912.
52. Abonnenten-Vorstellung der Abteilung B (siehe Abonnentenkarten).

Der Rosenkavalier.

Romödie für Musik in drei Aufzügen von Hugo von Hofmannsthal, Musik von Richard Strauß.
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.
Szenische Leitung: Peter Dumak.
Personen:
Die Feldmarschallin Fürstin Berenberga B. Lamer-Kottlar.
Der Baron Ochs auf Lerchenau Franz Koba.
Octavian, gen. Dainzin, ein junger Herr aus Genua Marg. Brantich.
Der Herr von Faninal, ein reicher Kaufmann Jan van Gorkom.
Sophie, seine Tochter Giella Teres.
Jungfer Marianne Veimeherin, die Duenna A. Warmersperger.
Der Haushofmeister bei der Feldmarschallin Benno Kochen.
Der Baron Ochs' Bedienter Hans Büttner.
Anna, seine Begleiterin A. Schüller-Gieseler.
Ein Polizeikommissar Erik Meißner.
Der Haushofmeister bei Faninal Hans Siewert.
Ein Notar Adolf Bodenmüller.
Ein Diener Eugen Kalmbach.
Ein Sänger Hans Siewert.
Ein Gelehrter Max Schneider.
Ein Fälscher Paul Gennede.
Ein Friseur Josef Kauder.
Eine adeliche Witwe Magdalena Bauer.
Drei adeliche Waisen Hermine Baur.
Emma Ruf.
Marie Gut.
Eine Mobilmann Frieda Meyer.
Ein Tierhändler Eugen Kalmbach.
Leibdiener des Barons Eugen Rex.
Wahlschein Wilhelm Nagel.
Wahlschein Wilhelm Wurm.
Wahlschein August Schmitt.
Wahlschein Max Berresheim.
Wahlschein Adolf Bodenmüller.
Wahlschein Leopold Blachinski.
Wahlschein Ernst Golde.
Ein Hansknicht
Ein kleiner Knecht, Lakai, Kutscher, Küchenservant, ein Arzt, Gäste, Musikanten, Kutscher, zwei Wächter, vier kleine Kinder, verschiedene verdächtige Gestalten.
In Wien, in den ersten Jahren der Regierung Maria Theresias.
Größere Pausen nach jedem Akt.
Textbücher sind an der Vorverkaufsstelle sowie an der Tages- und Abendkasse zu haben.
Kaffe-Eröffnung 1/2 7 Uhr.
Anfang: 7 Uhr. Ende: nach 11 Uhr.
Der freie Eintritt und die Brakettkarten der Schulen sind für heute vollständig aufgegeben.
Preise der Plätze: Balkon: I. Abteilung A. 8.—, Sperrig: I. Abteilung A. 6.— usw.

Sport.

Kasenspiele.
Schlagspiele um die süddeutsche Meisterschaft. Am nächsten Sonntag begehen sich „Mannheimer“

„Rhein“ und „Karlsruher Fußball-Verein“ in Mannheim. „Sp. Bg. Fürth“ und „Frankfurter Fußball-Verein“ in Fürth. Um den Pokal der Privat-Fußball-Runde werden in Stuttgart „Nickers“ und „L. F. C. Nürnberg“ kämpfen.
Fußball. Auf dem Veitheimer Sportplatz am Weierwald findet am kommenden Sonntag ein Weitspiel zwischen dem Ballspielklub Pforzheim und dem Veitheimer Fußball-Verein statt. Pforzheim, das in diesem Jahre die Meisterschaft im Gau Mittelbaden erringen konnte, besitzt eine sehr gute Mannschaft, die voraussichtlich in der kommenden Saison der A-Klasse angehören wird. Es dürfte allgemein interessieren, wie der Meister gegen den sich in aufsteigender Form befindenden Veitheimer Fußball-Verein abfinden wird. — Das Spiel beginnt um 3 Uhr.
Das Rugby-Länderspiel England-Frankreich wurde auf der Pariser Bringsparabahn vor 20 000 Zuschauern entschieden. Siegreich waren die Engländer mit 18:8.

Spiele.

Volks- und Jugendspiele. Der Großherzog hat das Protektorat über den 13. Deutschen Kongress für Volks- und Jugendspiele, der am 29. und 30. Juni in Heidelberg abgehalten wird, übernommen. Auf dem Kongress werden u. a. sprechen Dr. von Schöndorff über die Fortbildungsschule und die Selbstübungen, Universitätsprofessor Dr. Partsch (Breslau) über die deutschen Hochschulen und die Selbstübungen, Generalleutnantmajor Jhr. von der Goltz über Jungbauernland und Grünland Alice Profé über die Erziehung des weiblichen Geschlechts. Ferner weist das Programm Vorführungen der Turn- und Sportvereine, Spiele der Schulen und der Studentenschaft und eine Schüler-Regatta auf. Am Abend des 29. Juni soll ein Festbankett, an jenem des 30. Juni eine Schloßbeleuchtung stattfinden.

Wintersport.

„Weiterberichte.“ Auch am Donnerstag und Freitag haben im Gebirge bis in die Täler herab starke Schneefälle stattgefunden; der Frost hat dabei meist noch zugenommen. Die Schneehöheverhältnisse im Schwarzwald sind sehr günstig. Folgende Einzelberichte liegen heute vor: Hundsed: 25 Zentimeter Schneehöhe, pulvrig, leicht bewölkt, Nordwind, 3 Grad Kälte, Stübchen bis gegen Wiedenschen gut. Ruhnstein: 25 Zentimeter pulvrig trockener Schnee, unbeständig, 3 Grad Kälte, Nordwestwind, Stübchen sehr gut, bis gegen Wolfsoorunnen fahrbar. Unterstmatthorngründe: 25 bis 30 Zentimeter Schneehöhe, pulvrig, 4 Grad Kälte, heiter, Nordwestwind, gestoren, sehr gute Stübchen bis gegen Immenstein. Mummelsee: 25 Zentimeter Schneehöhe, Nordwind, 3 Grad Kälte, Pulverschnee, bewölkt, Stübchen auf der Höhe gut. Herrensies: 10 Zentimeter Schneehöhe, 2 Grad Kälte, leicht bewölkt, windig, Schnee pulvrig, fahrbare Stübchen. Breitenbrunn: 20 Zentimeter Schneehöhe, 2 Grad Kälte, heiter, Nordwind, Stübchen aufwärts fahrbar. Kniebis: 35 bis 40 Zentimeter durchschneidende Schneelage, pulvrig, 4 Grad Kälte, bewölkt, Nordwestwind, sehr gute Stübchen, Schiltenbahn bis Freudenstadt. Freudenstadt: 15 Zentimeter Schneehöhe, 3 Grad Kälte, leicht bewölkt, Schnee löslig, Nordwind, Stübchen und Schiltenbahn fahrbar. Zuffenhausen: 25 Zentimeter pulvrig Neuschnee, 3 Grad Kälte, Nordwestwind, bewölkt, auf der Höhe bis 700 Meter abwärts fahrbare Stübchen. Schliffelkopf-Baierbrunn: Auf dem Gipfel 30 bis 40 Zentimeter Pulverschnee und 3 Grad Kälte, sehr gute Stübchen, heiter, Nordwestwind. Feldberg: heiter, sonnig, Alpenausicht, 7 Grad Kälte, Schneehöhe 50 bis 55 Zentimeter, pulvrig, Nordwind, prächtige Stübchen bis 1000 Meter, Schiltenbahn bis Bärenthal. Herzogenhorn-Rasthaus: 8 Grad Kälte, klar, Alpenausicht, Schneehöhe 55 Zentimeter, pulvrig, Stübchen sehr gut auf der Höhe nach allen Richtungen fahrbar, abwärts bis 1000 Meter. Todtnauberg: 20 Zentimeter pulvrig Neuschnee, 6 Grad Kälte, heiter, sonnig, Nordwind, Stübchen sehr gut. Halde-Schauinsland: 30 Zentimeter Neuschnee, Pulverschnee, 6 Grad Kälte, aufheiternd, Nordwind, Stübchen auf der Höhe sehr gut, Schneegrenze 700 Meter. Belchen-Multen: 8 Grad Kälte, heiter, Alpenausicht, 30 bis 40 Zentimeter Schneehöhe, pulvrig, Stübchen bis 900 Meter herab gut fahrbar. Randel: 40 Zentimeter Pulverschnee, 4 Grad Kälte, leicht bewölkt, Nordwestwind, gute Stübchen bis 900 Meter abwärts. — Gute Stübchen melden ferner Wiedener Ed., Kofschrei, St. Märgen,

Sport.

den ersten Platz behaupten wird. Ich sehe, wie auch er die Kameraden um ihre Souveränität dem Schultram gegenüber beneidet, obwohl doch er der Primus ist. Ich sehe, wie er die Schule und das Schulprinzip überhätigt und nur unsicher den Weg vom Sclaven der Schule zum Herrn des Lebens findet.

Der Ordinarius der Sexta sagte: „Das Leben verlangt auch Menschen, die sich gelernt haben, sich in beachteter Stellung zwanglos zu bewegen. Ein langjähriger Klassenoberst erlebt sich selbst zum Herrn.“ Hüßig ausgedrückt, nicht wahr? Aber das wirkt auf mich nicht, Herr Oberlehrer. Mein Ungehör soll harmlos bleiben. Sehen Sie ihn freundlichst einen herumer. Ich bitte Sie darum!

Kleines Feuilleton.

„Wie Adeline Patti sich zum ersten Male verlobte.“ Die berühmte Divo, die jetzt noch immer Proben ihrer einzigen Gesangsreise gibt, hat kürzlich die originelle Geschichte ihrer erimaligen Verlobung mit dem Oberstallmeister der Kaiserin Eugenie von Frankreich, dem Marquis de Couz, erzählt. In dem ersten Abschnitte ihrer Künstlerlaufbahn nahm Adeline Patti ihren Wohnsitz in Paris, wo das Kaiserpaar und die künstlerischen Antragnungen der Weltstadt sie dauernd festhielten. Unter Leitung ihres Impresario Strakofsky hatte sie sich bereits 300 000 Francs erworben, welche Summe sie in kurzer Zeit auf 1 1/2 Millionen erhöhen konnte. Ihr ehrlichster Anbeter am Kaiserhofe war der genannte Marquis, ein armer, aber bei Hofe angesehener Kavallerie von vortrefflichem Charakter. Er war schon eine ganze Zeit um die berühmte Sängerin, ohne rechte Gegenliebe zu finden, da Strakofsky und der Vater der Patti aus Geschäftlicher alle Liebesregungen ihres Schützlings zu unterdrücken suchten. Das eifrige Liebeswerben des Marquis rührte aber Adeline, und schließlich entspann sich ein Briefwechsel zwischen beiden Liebenden, der von der Gesellschaftlerin der Patti befohrt wurde. Eines Abends fand sich der Marquis wie gewöhnlich in der Garderobe Adelines ein. „Nun, Marquis, was gibt es Neues? Was erzählt sich Paris?“ begann die Patti. „Das

Neueste ist“, so lautete die Antwort, „daß wir verlobt sind.“ Adeline sann einen Augenblick nach und antwortete mit schelmischer Grazie: „Und warum nicht? Ich hoffe doch, daß Ihnen das nicht unangenehm wäre?“ Der Marquis, der überglücklich war, bekannte, daß er dann der Glückseligkeit der Sterblichen sein würde. Ertrübte reichte Adeline ihm die Hand. „Auch ich wäre glücklich!“ Dieses Liebesgeständnis führte zur offiziellen Werbung, die der alte Vicomte Daru vorbrachte. Papa Patti stimmte wunderbarerweise freudig zu und warf nur die eine Frage auf, ob Adeline als Marquis de Couz noch ferner der Bühne angehören solle oder nicht. Eine definitive Entscheidung wurde notwendig nicht getroffen; später willigte der Marquis darin ein, daß Adeline ihren Verpflichtungen, welche ungefähr eine Einnahme von anderthalb Millionen Francs ausmachten, nachkommen solle. Strakofsky, der die Geschichte seiner Schwägerin bis dahin geleitet hatte, war über die Heirat nicht sehr erfreut; auch Papa Patti änderte seine ursprüngliche Ansicht, als Verleumdungen aller Art der Marquis als Spieler und abgewirtschafteten Liebmann hinzustellen versuchten. Adeline verlebte eine qualvolle Zeit; erst an ihrem 25. Geburtstag gab ihr Vater ihren Wünschen nach und willigte in die Vermählung ein. Diefelbe fand am 29. Juli 1888 zu Clapham in England statt. Nach einer Ruhepause von wenigen Wochen packte Adeline, die inzwischen ganz „Marquis“ geworden war, von neuem ihre Koffer, um jetzt, von ihrem Gatten begleitet, den noch von Strakofsky eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen. In der ersten Zeit ihrer Vermählung bildete sie bekanntlich als Gräfin eine doppelte Attraktion, und in Petersburg erreichten die Couzonen eine nie geahnte Höhe. Das glückliche Paar verlebte glückliche Tage, bis im Jahre 1877 die Scheidung erfolgte, die damals bis vor kurzem in Frankreich nicht möglich gewesen wäre. Adeline hatte sich in einem Dukenentent, den Sänger Nicolini, verliebt, über den sie sich zuerst derb lustig gemacht hatte.

Thurner und Schönwald. In den Vogesen herrscht Frost bis -10 Grad. Durchschnittlich liegen in den oberen Lagen 25 Zentimeter Schnee. Häuser, Felder, Schlucht und Weiher See melden Stübchen.

Die Motorbetriebe in Baden.

ER. In den Jahren von 1902—1909 ist die Zahl der Motorbetriebe in Baden von 5928 auf 7982 angewachsen. Der Hauptanteil an dieser Steigerung, rund 1500, d. i. von 5162 auf 6660, entfällt auf die Betriebe mit 1 Motor. Verhältnismäßig sind aber viel stärker diejenigen mit mehreren Motoren beteiligt, und zwar von 765 auf 1321. Bei diesen fand auch eine ununterbrochene Vermehrung statt, während die Ein-Motorbetriebe von 1904 auf 1905 gegen eine Abnahme von 200 aufwiesen. Bezeichnend ist die Rolle, welche in dieser Entwicklung die Elektrizität spielt. Sie fällt am meisten auf in den Ein-Motorbetrieben, die den sich die Zahl derer, die Elektrizität als einzige Triebkraft verwenden, allein von 961 auf 2760 vermehrt hat. Die Elektrizität entwickelt sich tatsächlich mehr und mehr zur ausschließlichen Triebkraft für kleinere Betriebe. Die Zahl der Wasserbetriebe ist bei den Ein-Motorbetrieben von 2337 auf 1907 zurückgegangen, die der Dampftriebe 992 vor bis zum Jahre 1904 auf 1222 angezogen, seither jedoch langsam aber ununterbrochen herabgegangen auf 1071. Gas ist von 619 auf 556 herabgefallen, Petroleum gleich geblieben (28 bezw. 27). Nur Benzol hat eine starke Steigerung erfahren von 193 auf 435, andere Triebkräfte sind aber von 12 auf 4 zurückgegangen. Was die Betriebe mit mehreren Triebkräften anbelangt, so ist die Zahl derjenigen, die unter diesen auch Elektrizität verwenden, von 257 auf 731 angezogen, eine Steigerung, die wohl in der großen Hauptfache wieder auf die Elektrizität zurückzuführen sein wird, denn die Betriebe, in denen Dampf ohne Elektrizität verwendet wird, sind von 471 auf 406 gesunken, diejenigen, in denen Wasser ohne Elektrizität verwendet wird, von 451 nun auf 539 gestiegen. Die Betriebe, in denen Wasser allein oder in Verbindung mit anderen Triebkräften verwendet wird, haben sich merklich vermehrt, von 2870 auf 2621 vermehrt. Die Bestrebungen unserer Zeit, das Wasser als Triebkraft nutzbar zu machen, kommen, wie sich auch hieraus ausdrückt, weniger einzelnen Betrieben, als vielmehr den elektrischen Zentralanlagen zugute, die eben die einzelnen Betriebe mit einer konstanteren Kraft versehen können, als die Wasserkraft für den Einzelbetrieb darstellt.

Tagesanzeiger.

(Näheres wollen man aus dem betr. Inseraten erfahren.)
Samstag, den 13. April.
Kolloform. 8 Uhr Vorstellung.
Welter-Kinematograph. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Central-Kino. Vorstellung.
Vereins-Theater. Vorstellung.
Kaiser-Panorama. Geöffnet von 2 bis 10 Uhr.
Männerturnverein. I. Damenabst. 1/8—9 Uhr. Zentralturnhalle, Mädchenabst. 3—5 Uhr, Höherer Mädchenklub. Von 3 Uhr an Anabenturen in der Hundsdorfschule, Waldhornstraße.
Verein für Beförderung der Frauenbildung. Kinderturnhalle 3—5 Uhr, Damenturnhalle, 5—8 Uhr, Grotteclub.
Zum Elefanten. 9 Uhr Konzert.
Vab. Verein für Gefäßheilkunde. 8 Uhr Lichtbilder-vortrag im Kathausaal.
Vereinigter Turnverein. 1/2 9 Uhr Vortrag im Saale der alten Bräuerkammer.
Sonntag, den 14. April.
Schwarzwaldberein. Ausflug. Abfahrt 7.00 Uhr.
Schüler-Violen sowie sämtliche Streich- und Musikinstrumente, Menzenhauer Zithern, Sprechmaschinen-Schallplatten größte Auswahl billige Preise auf Teilzahlung.
Musik-Haus Johs. Schlaile, Karlsruhe, Kaiserstraße 137.

Der Klassenerte.

In der „Kleinischen Zeitung“ schreibt Dr. James Baumann: Zwischen dem Klassenerte meines ältesten Jungen, der mit Erfolg die Sexta besucht, und mir ist ein Schulkrieg ausgebrochen.
Im Zeugnis meines Wolfgang steht: Klassenplatz 1 von 26, und ich, der Vater, will nicht, daß diese Anknüpfung in die Tat umgesetzt wird. Ist da nicht mein Vatergefühl irregeleitet? Hat der Ordinarius nicht recht, wenn er meinen Widerspruch einen ungerechtfertigten Eingriff in die Ordnung der Schule nennt? Auch meine Frau nennt mich einen Quertopf, die Großmutter meint, daß ich meinem Jungen die ganze Zukunft verderbe, und meine Freunde am Stammtisch wollen meinen „Standpunkt“ an ein Bispel weitergeben. Der Schuldirektor geht nachdenklich umher und scheint zu überlegen, wie er den Fall ohne Härten nach dieser und jener Seite erledigen kann. Vorläufig huldigt er aber auch der Theorie seines jungen Kollegen, daß sich dann ja auch ein Vater protestierend ins Zeug legen könne, wenn sein Sproßling den letzten Platz in der Klasse angewiesen erhält!
Im voraus will ich bemerken, daß ich den Eifer, den Fleiß und das gute Betragen meines Erstgeborenen zu schätzen weiß. Aber dafür habe ich den Bengel doch zu lieb, als daß ich ihn Klassenerte werden lassen sollte. Ich, sein Vater, bin es nämlich selbst 6 Jahre lang gewesen, und deshalb weiß ich, wie weh das tut. Mit der Würde beginnt auch hier uns sie noch im Alter wie mit einem Meere von Poesie übergeben erscheinen läßt, das ist die Unmittelbarkeit und Ursprünglichkeit der Kräfte, die sie bestimmte. Mit der Sorglosigkeit eines Kronprinzen und der Hoffnungslosigkeit eines jungen Dichters wappnet man sich gegen die Unwissenheit des Schulmeisters. Man ist, wenns geht, fast mit Bewußtsein und, wenns sein muß, fleißig bis zur Bewußtlosigkeit, und ehe man sich verliert, ist schon wieder ein Schuljahr herum. Dabei ist der Schulbetrieb mit so-

viel Humanismus und Humanität erfüllt, daß ein begabter Mensch ihn bald beherrscht, auch noch manchen Streich ausführen und ein kräftiges Stedenspeder reiken kann, ohne die hehren Ziele der Schule zu verlassen. Aber das gilt alles mehr für die Nummern 2 bis 26 und kaum für den Obersten. B. C. D. E und F sind Schüler, L. der Primus, ist eine Figur, eine Persönlichkeit in miniature. Wenigstens verlangt man das von ihm. Er muß seinen Platz von Semester zu Semester erwerben, um ihn zu besitzen. Er braucht ja nicht der Klügste zu sein — aber wozu ihm, wenn er nicht ist. Ein Primus, der diese Würde zuerst seinem Fleiße und guten Betragen verdankt, spielt notwendig eine tragische Rolle im Urteil seiner Mitschüler. Der Klassenerte, dem seine „Würde“ auf Grund ständiger Gaben gleichsam ohne besonderes Streben zufällt, wird sich mit der Sache noch am harmlosesten abfinden. — Das ist der entscheidende Punkt. Ich selbst habe immer für meinen ersten Platz ärgern müssen, weil ich zwei Kameraden hatte, die bei einiger Anstrengung erheblich mehr als ich geleistet hätten. Ich erinnere mich, wie ich diese um ihren Mangel an Energie beneidete, wie arm ich mir vorkam, wenn sie mit ihren Langstundenergebnissen aufwarteten. Wenn die Klasse irgendeinen Schwindel, eine Revolution und dergleichen ausdenken wollte, dann ließ man mich stillschweigend aus dem Komplotz, weil man in mir nur immer den Vertrauensmann der Lehrer sehen wollte. Die Dummheit der Unart jedes anderen war schnell vergessen, eine vom Primus begangene hätte überhaupt nicht vorkommen dürfen. Ich halte das ganze System, die Schüler nach ihren Leistungen zu nummerieren und zu sehen, für unpassend, und wie man es in den meisten Volksschulen abgelehnt hat, so sollte man mit ihm auch in den höheren Schulen aufhören. Und nun sehe ich mir meinen Wolfgang als Opfer dieses Systems an. Ich sehe, daß er nicht die stärksten Kräfte zu haben scheint und wieviel in jedem Lehrer einen Herrgott sieht (das hat er von seiner Mutter, die beinahe einen Behrer geachtet hätte). Ich sehe ihn schon mit heißem Bemühen in den Plautus und Plato einbringen und dabei ganz die Negeljahre verpassen, weil er ja nach dem Willen der öffentlichen Meinung

den ersten Platz behaupten wird. Ich sehe, wie auch er die Kameraden um ihre Souveränität dem Schultram gegenüber beneidet, obwohl doch er der Primus ist. Ich sehe, wie er die Schule und das Schulprinzip überhätigt und nur unsicher den Weg vom Sclaven der Schule zum Herrn des Lebens findet.

Der Ordinarius der Sexta sagte: „Das Leben verlangt auch Menschen, die sich gelernt haben, sich in beachteter Stellung zwanglos zu bewegen. Ein langjähriger Klassenoberst erlebt sich selbst zum Herrn.“ Hüßig ausgedrückt, nicht wahr? Aber das wirkt auf mich nicht, Herr Oberlehrer. Mein Ungehör soll harmlos bleiben. Sehen Sie ihn freundlichst einen herumer. Ich bitte Sie darum!

Kleines Feuilleton.

„Wie Adeline Patti sich zum ersten Male verlobte.“ Die berühmte Divo, die jetzt noch immer Proben ihrer einzigen Gesangsreise gibt, hat kürzlich die originelle Geschichte ihrer erimaligen Verlobung mit dem Oberstallmeister der Kaiserin Eugenie von Frankreich, dem Marquis de Couz, erzählt. In dem ersten Abschnitte ihrer Künstlerlaufbahn nahm Adeline Patti ihren Wohnsitz in Paris, wo das Kaiserpaar und die künstlerischen Antragnungen der Weltstadt sie dauernd festhielten. Unter Leitung ihres Impresario Strakofsky hatte sie sich bereits 300 000 Francs erworben, welche Summe sie in kurzer Zeit auf 1 1/2 Millionen erhöhen konnte. Ihr ehrlichster Anbeter am Kaiserhofe war der genannte Marquis, ein armer, aber bei Hofe angesehener Kavallerie von vortrefflichem Charakter. Er war schon eine ganze Zeit um die berühmte Sängerin, ohne rechte Gegenliebe zu finden, da Strakofsky und der Vater der Patti aus Geschäftlicher alle Liebesregungen ihres Schützlings zu unterdrücken suchten. Das eifrige Liebeswerben des Marquis rührte aber Adeline, und schließlich entspann sich ein Briefwechsel zwischen beiden Liebenden, der von der Gesellschaftlerin der Patti befohrt wurde. Eines Abends fand sich der Marquis wie gewöhnlich in der Garderobe Adelines ein. „Nun, Marquis, was gibt es Neues? Was erzählt sich Paris?“ begann die Patti. „Das

Neueste ist“, so lautete die Antwort, „daß wir verlobt sind.“ Adeline sann einen Augenblick nach und antwortete mit schelmischer Grazie: „Und warum nicht? Ich hoffe doch, daß Ihnen das nicht unangenehm wäre?“ Der Marquis, der überglücklich war, bekannte, daß er dann der Glückseligkeit der Sterblichen sein würde. Ertrübte reichte Adeline ihm die Hand. „Auch ich wäre glücklich!“ Dieses Liebesgeständnis führte zur offiziellen Werbung, die der alte Vicomte Daru vorbrachte. Papa Patti stimmte wunderbarerweise freudig zu und warf nur die eine Frage auf, ob Adeline als Marquis de Couz noch ferner der Bühne angehören solle oder nicht. Eine definitive Entscheidung wurde notwendig nicht getroffen; später willigte der Marquis darin ein, daß Adeline ihren Verpflichtungen, welche ungefähr eine Einnahme von anderthalb Millionen Francs ausmachten, nachkommen solle. Strakofsky, der die Geschichte seiner Schwägerin bis dahin geleitet hatte, war über die Heirat nicht sehr erfreut; auch Papa Patti änderte seine ursprüngliche Ansicht, als Verleumdungen aller Art der Marquis als Spieler und abgewirtschafteten Liebmann hinzustellen versuchten. Adeline verlebte eine qualvolle Zeit; erst an ihrem 25. Geburtstag gab ihr Vater ihren Wünschen nach und willigte in die Vermählung ein. Diefelbe fand am 29. Juli 1888 zu Clapham in England statt. Nach einer Ruhepause von wenigen Wochen packte Adeline, die inzwischen ganz „Marquis“ geworden war, von neuem ihre Koffer, um jetzt, von ihrem Gatten begleitet, den noch von Strakofsky eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen. In der ersten Zeit ihrer Vermählung bildete sie bekanntlich als Gräfin eine doppelte Attraktion, und in Petersburg erreichten die Couzonen eine nie geahnte Höhe. Das glückliche Paar verlebte glückliche Tage, bis im Jahre 1877 die Scheidung erfolgte, die damals bis vor kurzem in Frankreich nicht möglich gewesen wäre. Adeline hatte sich in einem Dukenentent, den Sänger Nicolini, verliebt, über den sie sich zuerst derb lustig gemacht hatte.

Mieter- u. Bauverein Karlsruhe

e. G. m. b. H.

Vermögens-Übersicht am 31. Dezember 1911.

Vermögen.		Schulden.	
Reinwert d. Gebäude	2702 637 05	Geschäfts-Guthaben und	253 789 19
Anteil	1000 --	Rücklage-Vermögen	78 678 07
Anteil	502 --	Karl Deisler-Stiftung	1 016 68
Geschäfts-Einrichtung	465 83	Anleihen auf 1. Handbrief	1261 254 91
Geschäfts-Wohnung	90 23	" " "	290 900 --
Miete	825 20	" " Sparanlagen	718 751 77
Anteil	80 23	Schuld b. d. Vereinsbank	35 447 75
Reinwertbestand am	31. Dezember 1911	Bürgschaft-Gelder	20 078 44
	12 342 62	Ausf. Verbindlichkeiten	27 0 4 66
		Bis 31. Dezember aufgelauf.	5 922 56
		im Jahre 1912 abh. Zins	
		Von ausgef. Mitgliedern	231 01
		nicht erhaltene Guthaben	22 313 89
		Reingewinn	
			27 173 62 93

Mitglieder-Bewegung und Kassnummen.

Mitglieder-Bewegung		Kassnummen	
Mitgliederzahl am 1. Januar 1911	1181	mit 1377 Anteilen	
Eingetretene im Jahre 1911	88	mit 88 Anteilen	
Beitragende Mitglieder	7	mit 7 Anteilen	
zusammen 1269		mit 1472 Anteilen	
Durch Uebertrag. d. Gesch.-Ant. schieden aus im Laufe des Jahres 1911			
Mitgliederzahl Ende 1911	1264	mit 1467 Anteilen	
Mitgliederzahl Ende 1911	64	mit 67 Anteilen	
Mitgliederzahl am 1. Januar 1912	1200	mit 1400 Anteilen	
Zahl der übernommenen Geschäfts-Anteile 1400.			
Im Laufe des Jahres 1911 hat sich das Geschäftsguthaben der Mitglieder um 5337.01 M. vermehrt.			
Die Gesamtsumme betrug am 1. Januar 1911 275 400 M., am Ende des Jahres 1911 294 400 M. und am 1. Januar 1912 280 000 M. Sie hat sich im Laufe des Jahres 1911 um 19 000 M. vermehrt.			
Karlsruhe, den 31. Dezember 1911.			

Der Vorstand.

Nach.	Frühjahr.	Ende.
Einige Delgas-Generator-Anlage		
im neuen Versuchsbauhof		
(bei Haltungen) mit einer Jahres-		
leistung von 180 000 cbm, ist nach		
Planungsministerialverordnung		
am 30. Jan. 1912 genehmigt. Das		
Bedingnis- und Zeichnungsblatt		
liegt auf unserem elektrischen		
Büro zur Einsicht; Abgabe nach		
Vereinbarung von 5 M. an unsere		
Eisenbahn-Hauptkasse Karlsruhe.		
Angebote sind mit der Aufschrift		
„Delgasanlage“, verschlossen, postfrei		
bis längstens Samstag, 11. Mai d.		
Jr., 10 Uhr vorm., bei uns einzu-		
reichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.		
Karlsruhe, den 8. April 1912.		
Dr. Generaldirektion der Staats-		
eisenbahnen.		

Vergebung von Materialien.

Die Lieferung nachstehender Materialien für das Jahr 1912/13 soll im ganzen oder geteilt öffentlich vergeben werden.

- Ca. 2000 kg Benzin,
- 600 „ Leinölfrucht,
- 600 „ Terpentin,
- 2000 „ Bleimehl,
- 2500 „ Pflaster,
- 2000 „ bunte Putzwoolle,
- 1000 „ weiße Putzwoolle.

Lieferungsbedingungen und Angebotsformulare sind auf unserem Geschäftszimmer Nr. 15, 2. Stock, erhältlich, wofür auch Proben aufzulegen.

Angebote sind unter Vorlage von Gegenkassenschein und mit der Aufschrift „Angebot, die Lieferung von Materialien betr.“ versehen bis zum 26. April 1912, vormittags 10 Uhr, auf unser Geschäftszimmer, Tullastraße 7, einzureichen.

Karlsruhe, den 12. April 1912.

Städtisches Straßenbahnamt.

Zu vermieten

Einfamilienhaus

mit 10 Zimmern, Dielen u. allen Annehmlichkeiten, elektr. Licht, Zentralheizg. u. Garten in d. Nähe d. Kaiser-Allee 42

Kaiser-Allee 42

Friedrichsplatz 9

Karlstraße 27

Karlstraße 29 a

Parfstr. 17

Johannstraße 11,

Karlstraße 27

Karlstraße 29 a

Parfstr. 17

Johannstraße 11,

Karlstraße 27

Karlstraße 29 a

Parfstr. 17

Johannstraße 11,

Karlstraße 27

Karlstraße 29 a

Parfstr. 17

Johannstraße 11,

Karlstraße 27

Karlstraße 29 a

Parfstr. 17

Johannstraße 11,

Bunsenstr. 22,

Ecke der Eisenlohrstraße, ist die Barriere-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Fremdenzimmer im Obergeschoss, Warmwasserheizung und reichlichem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Angulieren von 10 bis 4 Uhr. Näheres Viktoriastraße 12, Büro.

Kriegstraße 18

ist im 4. Stock eine 6 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im Laden bei

Herrenstraße 7, 4. Stock,

ist die Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer nebst reichlichem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten.

J. Ettlinger & Wormser.

5 Zimmerwohnungen

Schumannstraße, parterre und 1 Treppe hoch, mit reichlichem Zubehör, Garten, Zentralheizung zu vermieten. Näheres Friedrichsplatz 10. Telefon 369.

Zu vermieten

Schützenstraße 2, 3. Stock, 5 Zimmer, Bad und Zubehör, 740 M.; per 1. Juni;

Glümerstraße 20, 4. Stock, 3 Zimmer und Zubehör, 400 M.; per 1. Juli;

Rüppurrerstraße 98, 2. Stock, 2 sehr große Zimmer u. Zubehör, 380 M.,

Uhlendstraße 2, 4. Stock, 2 Zimmer, Küche etc., 220 M.

Näheres auf meinem Büro nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

M. Prink, Bierbrauerei, Kaiser-Allee 15.

Waldstr. 52, 2. St. sehr schöne Wohnung, 5 od. 6 Zimmer, Küche, Bad, Veranda etc., elektr. Licht, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Hans Thomastraße 15, 2. Stock.

6 Zimmerwohnung

mit Bad, 2 Balkonen und Zubehör, am Sonntagplatz, auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Herrenstraße 52 III.

6 Zimmerwohnung

Karl-Friedrichstr. 20, 2 Tr. hoch, ist eine große, helle 6 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Infolge der zentralen Lage auch für Arzt, Anwalt etc. sehr geeignet. Näheres daselbst im 4. Stock.

6 Zimmerwohnung

sehr preiswert an ordnungsliebende Familie auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Auskunft täglich.

Rüppurrerstraße 46, 2. Stock.

Berghedstr. 17, vis-a-vis der Kirche, ist die Parterrewohnung, von 5 Zimm. u. Zub. per 1. Juli an h. l. Familie zu verm. N. d. J. u. 10-14 U.

Boedstr. 14 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer und sehr reichlichem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen daselbst oder bei Architekt Rudolf Meck, Solfienstraße 37.

Durlacher Allee 21, 3 Treppen, 5 schöne Zimmer, 3 Balkone, Bad u. reichlichem Zubehör per sofort, 4 Treppen, Manjardendach, 3 Zimmer mit Balkon, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stock.

Kaiser-Allee 45 ist eine kleine 5 Zimmerwohnung per 1. Juli d. J. zu verm. N. d. J. 2. Stock daselbst.

Kaiserstraße 85

ist im Vorderhaus, 4. Stock, eine Wohnung, bestehend aus 5 kleineren Zimmern nebst Zubehör an eine kleine Familie per 1. Juli zu vermieten.

Daselbst ist im Hinterhaus eine Wohnung, bestehend aus 3 kleineren Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden.

Kronenstr. 22 (Schloßseite) ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Das Nähere ebenda selbst von 9-11 u. 2-4 Uhr.

Rudolfstraße 1.

Schöne 5 Zimmerwohnung, Balkon, Bad, Speisekammer nebst üblich. Zubeh. auf so. od. 1. Mai zu vermieten; ferner 2 schöne 4 Zimmerwohnungen mit Bad u. Speisekammer auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Rudolfstr. 1, 2. Stock rechts.

Mathystraße 2 ist im 2. Stock eine schöne 5 Zimmerwohnung, Badezimmer nebst reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 4. Stock. Angulieren von 10 bis 12 und von 2 bis 4 Uhr.

Welandthoustraße 4,

beste Lage Oststadt, in ruhigem Hause, 1 Treppe hoch, Herrschaftswohnung mit

5 Zimmern,

Küche, eingerichtet, Bad u. reichlich. Zubehör per sofort oder später zu verm. N. d. J. daselbst parterre.

Kaiserstraße 30 ist im 4. Stock eine schön. Wohnung von 4 Zimmern, 2 Balkonen, Küche, Keller, Veranda, per 1. Juli zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer im 3. Stock.

Karlstraße 83

schöne 4 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten; desgl. schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Manjard auf 1. Mai zu vermieten.

Näheres beim Hausmeister, Karlstraße 83 im 1. Stock.

Klauprechtstr. 37, 3 Trepp. ist eine schöne 4 Zimmerwohnung nebst Zubehör preiswürdig auf 1. Juli zu vermieten. Zu erst. Jahrsfrist 5, 2. Stock.

Kronenstr. 11, nächst d. Kaiser-Allee, ist in ruh. geschl. Hause die Parterrewohnung, besteh. aus 4 großen Zimmern nebst üblich. Zubeh. auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock.

Kriegstraße 145

ist der erste Stock, bestehend aus 4 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres Eisenlohrstraße 7, parterre, oder Kriegstraße 147, parterre.

Dachnerstr. 15 ist im 2. Stock eine neuzeitl. einger. 4 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon, Veranda, Manjard u. Zubehör auf so. od. spät. zu verm. N. d. J. part.

Quisenstraße 2a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, 2. Stock, mit allem Zubehör auf 1. Juli d. J. an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 1. Stock daselbst.

Wagenaubahnstraße 36,

4. Stock, schöne 4 Zimmerwohnung mit 2 Balkonen und Manjard und sonst. Zubeh. 2. und 3. Stock 3 Zimmerwohnung mit 2 Balkonen, Manjard und sonstigem Zubehör. Näheres im 2. und 4. Stock oder Wendstraße 1 beim Eigentümer H. Ballmer.

Ostendstraße 9 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 2. Stock.

Rintheimerstr. 2 ist im 3. Stock links eine schöne 4 Zimmerwohnung m. Zub. a. 1. Juli d. J. preiswert zu verm. N. d. J. erfr. beim Wirt od. auf d. Büro Kriegstr. 12a.

Schützenstr. 32, 2. Stock, ist eine 4 Zimmerwohnung mit Küche, Keller u. Manjard, ohne Bischofs, per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen parterre, nachmittags.

Solfienstr. 164 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und sonstigem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. N. d. J. daselbst im 5. Stock od. Gottesauerstr. 10, I.

Belienstraße 20, Ecke Kriegstr., Straßenbahnhaltestelle, sind 4 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör, Bad elektrisch, Licht, per 1. Mai od. später zu vermieten. N. d. J. im Bau od. Rüppurrerstraße 28, Telefon 2481.

Westendstraße 26, parterre, ist eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 3. Stock. Einzusehen zwischen 10 bis 12 und 2 bis 4 Uhr.

Zu vermieten

auf 1. Juli a. o.:

Kriegstr. 188 II eine moderne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör.

Kaiserstraße 5 II (Eingang Durlacherstr.) eine 3 Zimmerwohnung mit Zubehör.

Näheres im Bureau der Brauerei Pöppner, Karl-Wilhelmstr. 60.

4 Zimmerwohnung

mit Bad, Balkon, freie Lage, ohne Vis-a-vis, Schillerstr. 48 zu verm.

Schöne, geräumige 4 Zimmerwohnung mit Balkon, Bad u. Zubeh. ist Melkenstr. 19, am Gutenbergplatz, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Edlaben.

Vierzimmerwohnung mit Bad, Zimmer, Balkon und sonst. Zubeh. per sofort zu vermieten. Zu erfragen Solfienstr. 70/81 im Kontor.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung im 3. Stock, mit allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten, wegen Verletzung des seitl. Mieters. Die Wohnung kann eventl. auch früher bezogen werden. Angulieren von 11-4 Uhr. Näheres Kriegstr. 153, im Laden.

Schöne Wohnung, Marienstr. 19, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Keller, per 1. Juli eventl. früher sehr billig zu vermieten. N. d. J. Marienstr. 21, im Laden.

Per 1. Mai zu vermieten: Vammstr. 7b, Aussicht auf Hebelplatz, 4 Zimmer, Küche u. Keller. Preis 500 M.

Per 1. Juli zu vermieten: Vammstr. 7a, Aussicht auf Vammstraße, 4 Zimmer mit Balkon, Küche u. Manjard. Preis 500 M. Näheres Schellstr. 53 u. Kaiser-Allee 109, Telefon 1707.

4 Zimmerwohnung,

Kriegstraße (zwischen Eisenlohr- u. Bunsenstr.) nebst Küche, Badezimmer, Veranda, Manjard, Speisekammer, Keller u. Garten ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Solfienstraße 56, 3. Stock.

Schöne Wohnung,

4 Zimmer, Bad, Küche etc., einzige in modernem Seitenbau, an ruhige Leute,

ein Büro

im Vorderhaus per 1. Juli zu vermieten. Näheres Steinstraße 23, Druckereikontor.

Beierheim, Breitestraße 99

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung nebst Zubehör u. etwas Gartenanteil auf 1. Juli an ruh. Leute zu vermieten. Angulieren von 5 bis 6 Uhr nachmittags N. d. J. im 1. Stock.

Adamieststraße 35

ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Keller u. kl. Nebenraum auf sofort od. später zu vermieten. Näheres Grund- und Hausbesitzer-Verein, Herrenstraße 48.

Boeckstraße 36 ist im 4. Stock eine schöne, geräumige 3 Zimmerwohnung mit Bad auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen von 11-3 Uhr. Näheres im 1. Stock daselbst.

Brauerstraße 15

schöne 3 Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten. Näheres parterre.

Brauerstraße 19

ist im 4. Stock eine große 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock oder U. Holz, Angartenstraße 89.

Eisenbahnstr. 30, am Fliederplatz, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung, 3. St., mit Balkon u. Veranda an kleine, ruhige Familie auf sofort zu vermieten. Näheres Schützenstraße 68, 2. Stock.

Georg-Friedrichstr. 1 ist im 4. Stock links eine hübsche 3 Zimmerwohnung preiswert auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Näheres beim Wirt daselbst oder auf dem Büro Kriegstraße 126 zu erfragen.

Glückstr. 19 (Mühlstra.)

ist eine schön. große 3 Zimmerwohn. im 3. Stock mit Erker, Loggia, Bad, Speisekammer, große Manjard und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre. Telefon 1928.

Herderstraße 9

ist im Rückgebäude eine schöne 3 Zimmerwohnung im 4. Stock, mit Gas u. Wasser versehen, an kleine Familie zu vermieten per 1. Juli. Näheres 1. Stock, Vorderhaus.

Kaiser-Allee 61 ist eine schöne, große 3 Zimmerwohnung samt all. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Kaiser-Allee 97 Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Manjard, 1 Kammer, Küche, Bad, Klosett, im Vorderb. per 1. Juli zu vermieten. Näheres im Büro, Kaiser-Allee 97, durch den Hof.

Rohlfstr. 5 ist im 4. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung m. Bad, Balkon, großer Veranda, sowie Gartenanteil sofort od. später an eine ruhige Familie zu vermieten. N. d. J. daselbst, Marienstr. 89, 1. St.

Rudolfstr. 15 sind schöne Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Wasserlosett auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden.

Schellstr. 53 ist eine 3 Zimmerwohnung mit Balkon u. Veranda sowie Zubehör per 1. Juli zu vermieten. N. d. J. daselbst 1. Stock.

Veitshofstraße 9, 3. Stock links, ist eine kleine 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Waldstr. 16/18, 3. Stock links.

Viktoriastr. 12a ist Barriere-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juni oder Juli zu vermieten. Zu erfragen Viktoriastraße 12, Bureau.

Vorholzstr. 16 ist im 4. Stock des Vorderhauses eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen daselbst oder Steinstraße 27 im Baubureau.

Wilmstr. 1a, im 2. St. schöne helle 3 Zimmerwohnung, Manj., Gas auf 1. Juli zu vermieten.

Zähringerstr. 40 ist im Hinterhaus eine 3 Zimmerwohnung mit Küche und Keller auf sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten. N. d. J. Vorderb., part., rechts.

3 Zimmerwohnung

per sofort zu vermieten: Philippstraße 29, Näheres daselbst. Telefon 2799.

Zu vermieten:
3 Zimmerwohnung
 im Vorderhaus, in schöner Lage, auf
 foglich. Preis 460 M. Näheres
 Kurvenstraße 23, Kontor.

Im westlichen Stadtteil ist eine
 schöne Parterrewohnung mit 3
 Zimmern, Badzimmer, Küche etc.
 auf 1. Juli zu vermieten. Näher:
 Kriegstraße 122, parterre.

In neu erbautem Hause in
 Göggingen, ruh., staubfr. Lage, ist
 eine schöne Wohnung von 3 Zim-
 mern, Küche u. Zubehör., mit Gas-
 u. Wasserleit. verfeh., Klopsett mit
 Wasserpül. auf 1. Juli bill. zu ver-
 mieten. Näher: Quisenstraße 15, part.

Mühlburg, Geißelstr. 66, 2. St.,
 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung
 nebst Zubehör. auf 1. Juli zu ver-
 mieten. Näheres im Laden.

Hörsingstr. 18a, Seitenb. 3. St.,
 2 Zimmer mit Zubehör. auf 1. Juli
 od. früher an eine ruhige Familie
 zu verm. Zu erst. Vorderb. 3. St.

Brauerstraße 19 ist im Hinterb.
 eine schöne 2 Zimmerwohnung,
 ertl. mit Werkstätt, auf 1. Juli zu
 vermieten. Zu erstagen im 1. St.
 od. bei H. Holz, Augartenstr. 89.

Douglasstr. 2, bei d. Stefanien-
 straße, in geschloß. Privathause,
 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung
 (Mansarde) an ruh. Person per
 sofort oder später zu vermieten.
 Näheres im 2. Stock.

Durlacher Allee, Ecke d. Degen-
 feldstraße 1, ist eine Wohnung mit
 2 Zimmern, Küche u. Keller auf
 1. Mai oder 1. Juli zu vermieten.
 Näheres im Laden.

Gartenstr. 10 im Seitb. ist eine
 Wohnung von 2 Zimmern u. Zub.
 auf 1. Juli zu vermieten. Näher:
 bei W. Wirth im Seitenbau.

Gewigstr. und Humboldtstraße
 sind Wohnungen von 2 u. 3 Zim-
 mern nebst Zubehör. auf 1. Mai
 u. 1. Juli zu vermieten. Näher:
 Gewigstraße 35, 2. Stock.

Gottesauerstr. 19 ist im 5. Stock
 eine Wohnung von 2 Zimmern,
 Küche u. Keller per 1. Juli entl.
 früh. zu verm. Näher: Brauerei
 Kammerer, Kriegstraße 113.

Grenzstraße 13 ist im Seitenbau
 eine schöne 2 Zimmerwohnung auf
 1. Juli zu vermieten. Zu erstagen
 Vorderhaus, 1. Stock.

Dirschstr. 44 ist im 4. St., Stb.,
 eine 2 Zimmerwohnung mit einer
 Kammer u. Zubehör. auf 1. Juli zu
 vermieten. Näheres parterre.

Humboldtstraße 19
 ist auf 1. Juli zu vermieten: eine
 Wohnung im 4. Stock von 2 Zim-
 mern, Küche u. Keller. Näheres
 daselbst 2. Stock links.

Lessingstr. 10 ist eine neu herge-
 richt. Mansardenwohn., besteh. in
 2 Zimmern u. Zub. an kl. ruh.
 Fam. sof. d. spät. zu verm. Näher: p.

Luffenstr. 39 ist eine schöne 2
 Zimmerwohnung auf 1. Mai od.
 später an kleine Familie zu ver-
 mieten. Näheres 2. Stock.

Schillerstraße 32 (Neubau)
 sind per 1. Juni d. Js. od. später
 geräumige 2 Zimmerwohnungen
 zu vermieten. Näheres daselbst
 od. Brauerstraße 29 (Bureau).

Schützenstr. 15, Vorderb., eine 2
 Zimmerwohn., Mans., Küche und
 Kell. an kl. Fam. auf 1. Juli zu
 verm. Näher: part.

Schützenstr. 49 ist l. 3. St. des
 Vorderb. eine Wohnung von 2 Zim-
 mern, Küche u. Kell. an ruh. Leute
 auf 1. Juli oder früher billig zu
 vermieten. Näheres im Laden.

Schützenstr. 49 ist eine Mansar-
 denwohnung von 2 Zimmern, Kü-
 che u. Kell. an ruh. Leute ohne
 Kinder auf 1. Juli bill. zu verm.
 Näheres im Laden.

Waldhornstr. 31 ist eine Mans-
 denwohn. von 2 Zimmern, Küche u.
 Kell. an e. kl. ruh. Fam. auf sof.
 od. spät. zu verm. Näher: l. 2. St. das.

Werberstr. 95 ist in ruh. Hause
 eine schöne Mansardenwohnung u.
 2 Zimmern u. Zubehör., mit Glas-
 abschluß u. Gas, auf 1. Mai oder
 später zu verm. Näher: 4. St. r.

Eine Wohnung von 2 Zimmern
 und Küche in an kleine, ruhige Fa-
 milie auf 1. Juli zu vermieten. Zu
 erstagen Rudolfstraße 14 im Laden.

Zu vermieten
 auf sofort oder später:
Waldhornstr. 49 111, Seiten-
 bau, eine 2 Zimmerwohnung und
 Zubehör.
Waldhornstr. 49 V, Hinter-
 haus, eine 2 Zimmerwohnung und
 Zubehör.
Kaiserstraße 13 15 V eine
 2 Zimmerwohnung u. Zubehör.
Schwabenstraße 36 V ein
 Zimmer und 1 Küche.
Ferner auf 1. Juli a. c.:
Karl-Wilhelmstraße 10 V
 eine 2 Zimmerwohnung und
 Zubehör.
 Näheres im Bureau der Brauerei
 Doepfner, Karl-Wilhelmstr. 50.

Schöne 2 Zimmerwohnung,
 2. Stock, zum Preise von M. 320.
 ab 1. Juni zu vermieten. Näher:
 zu erstagen Schüsselstr. 53, part.

Läden und Lokale

Laden

in zentraler Lage beim Wochen-
 markt (Ludwigspl.) mit 2 Schau-
 fenstern, auch gut geeignet für
 Bürozwecke, ist auf sofort zu ver-
 mieten. Näher: Amalienstr. 25, IV.

Kreuzstr. 25 ist ein schön. Laden
 mit Wohnung u. Zubehör. p. 1. Juli
 1912 zu vermieten. Derselbe ist
 seit 17 Jahren v. „Coang. Schrif-
 tenverein“ bewohnt. Näher: das.

Läden zu vermieten.

In frequenter Lage der Süd-
 stadt ist ein geräumiger Laden mit
 2 Zimmern u. Küche für ein Zi-
 garrengeschäft oder sonstige Filiale
 sofort oder später zu vermieten.
 Näheres Kankestraße 6, 3. Stock.

Laden mit Wohnung.
 Schützenstraße 75 ist ein Laden mit
 2 Zimmerwohnung per 1. Juli zu ver-
 mieten. Näheres Dirschstraße 40 im
 Büro.

Laden oder Bureau

ist Karlsruferstraße 29 a per so-
 fort oder später zu vermieten.
 Näher: bei G. Jessen im 2. St.

Laden zu vermieten.

Der Laden mit Wohnung, Win-
 terstraße 22, ist auf 1. Juli cr., an-
 derweitig zu vermieten. Näheres
 daselbst 2. Stock.

Quisenstraße 12

ist ein Laden mit 2 Zimmern,
 Küche u. Keller auf 1. Juli zu ver-
 mieten. Näher: im Grund- u. Haus-
 besitzer-Verein, Herrenstraße 48.

Laden

mit 3 Zimmerwohnung, Lagerzim-
 mer, große Mans., 2 Kellern und
 Lagerplatz, auch als
Büro
 auf sofort oder später zu vermieten.
 Näheres Goethestr. 25 a, 3. Stock.

Großer Laden,

ca. 100 qm, auch für alkoholfreies
 Café geeignet, zu vermieten. Näheres
 Waldhornstraße 21.

Laden zu vermieten.

Kronenstr. 82 ist ein geräumig.
 Laden mit 2 Zimmern, 1 Klooven,
 Küche u. Keller auf 1. Juli zu ver-
 mieten. Näheres bei G. J. H. H.
 Dertel, Kaiserstraße 101/103.

Laden

mit schönem, großem Zimmer etc.
 ist Humboldtstraße 19 auf 1. Juli
 zu vermieten. Der Laden eignet
 sich für Bäckereifiliale. Näheres
 daselbst 2. Stock links.

Büro-Räume

in bester Lage, Kaiserstr. 179, die
 seit Jahren ein Rechtsanwalt inne
 hat, auf 1. Mai oder später zu ver-
 mieten. Näheres Zigarrengeschäft.

Stefanienstraße 94 (Eing-
 gang von der Dirschstraße aus)
 sind im 1. Stock 3 Büreauräume
 auf 1. Juli zu vermieten. Diese
 Räume könnten eventl. auch als
 3 Zimmerwohnung mit Küche
 im Souterrain abgegeben werden.
 Näheres Dirschstr. 1 oder Klipp-
 purterstraße 13, Bureau.

„Lessinghalle“ Karlsruhe

ist per 1. Juli 1912, entl. m. Werk-
 stätte, an tüchtige, kautionsfähige
 Wirtsleute zu vermieten. Näheres
 im Kontor der Mühlburger Braue-
 rei, vorm. Freiherrl. v. Seldeneck-
 sche Brauerei, Karlsruhe-Mühlb.
 Kleine, gutgehende

Wirtschaft

in Durlach an tüchtige, kautions-
 fähige Wirtsleute per 1. Juli 1912
 zu vermieten. Off. unter Nr. 5182
 ins Tagblattbüro erbeten.

Eine gutgehende Wirtschaft auf
 dem Lande, in der Nähe Bruch-
 sals, mit einem jährlichen Bier-
 verbrauch von ca. 450 hl, ist per
 1. Juli 1912 an tüchtige, kautions-
 fähige Wirtsleute zu vermieten.
 Offerten unter Nr. 5181 ins Tag-
 blattbüro erbeten.

Lokal,

als Werkstätte oder Magazin geeignet,
 3 Stockwerke, mit Keller und Speicher,
 je 70 qm, sofort billig zu vermieten.
 Näheres Röhrlingerstraße 8, 2. Stock.

Große Werkstätte
 oder Magazin, hell u. luftig, sofort
 oder später zu vermieten. Näher:
 Douglasstraße 20.

Zum Schul-Anfang

Karlsruher Schulhefte mit Umschlag, gutes Papier . Stück 7 ⁷ Dtzd. 75 ⁷

Diarien mit Wachstuchdeckel	Stück 22 ⁷ Dtzd. 2.50	Bleistifte, Johann Faber-Dessin	Stück 7 ⁷ Dtzd. 75 ⁷
Diarien mit Wachstuchdeckel	Stück 35 ⁷ Dtzd. 3.85	Bleistifte, Michel Angelo	Stück 5 ⁷ Dtzd. 55 ⁷
Diarien mit festem Deckel	Stück 22 ⁷ Dtzd. 2.50	Taschen-Bleistifte	Stück 8, 20 ⁷
Diarien mit festem Deckel	Stück 35 ⁷ Dtzd. 3.85	Koh-i-noor-Bleistifte	Stück 30 ⁷ Dtzd. 3.00
Oktavhefte mit und ohne Vordruck	Stück 6 ⁷ Dtzd. 65 ⁷	Federhalter	Stück 3, 5, 10, 15 ⁷
Hefst mit 25 Löschblättern	8 ⁷	Federn, G- und Rosenfedern	Dtzd. 8 ⁷ Gros 85 ⁷
Schultafeln	Stück 10, 15, 35, 45 ⁷	Hansifedern	Dtzd. 12 ⁷ Gros 1.00
Griffel	10 Stück im Holzkasten 8 ⁷	John Mitchell-Federn 075	Dtzd. 12 ⁷ Gros 1.25
Federkasten	100 Stück 55 ⁷	Federdosen mit 10 Federn	7, 8 ⁷
Federkasten, gefüllt	Stück 8, 20, 35, 50 ⁷	Federdosen, leer	5 ⁷
Schreibzeug-Etui, leer	Stück 50, 65, 80 ⁷ , 1.00	Deutsche Reichstinte	Fl. 9, 18, 35, 50 ⁷
Schreibzeug-Etui, gefüllt	Stück 1.35, 1.75, 2.45	Kaisertinte	Fl. 6, 12, 18, 35 ⁷
Reissiegel	3 Dtzd. 8 ⁷ Gros 25 ⁷	Tusche von Günther Wagner	Fl. 25, 50 ⁷
Farbstifte in Etui	Stück 30, 55, 85 ⁷	Bleianspitzer	20, 50 ⁷
		Malkasten	25, 60, 85 ⁷ , 1.00
		Butterbrotpapier, 100 Blatt, fettlicht	22 ⁷

Radiergummi AKA Stück 5, 10, 20, 30 ⁷

Leder-Waren

Mädchenranzen für Arm und Rücken	Stück 1.25, 2.00	Knabenranzen, Kunstleder mit Ledereinfass	3.00, 3.85
Mädchenranzen, S-geltes für Arm u. Rücken Stück 2.75, 3.75		Knabenranzen, lederbezogen	4.25, 4.75
Mädchenranzen, Kunstleder mit Ledereinfass für Arm und Rücken	Stück 3.00, 3.65	Büchermappen, Wachstuch, einfach	50, 75 ⁷ , 1.10
Mädchenranzen, lederbezogen, f. Arm u. Rücken Stück 4.25, 4.75		Büchermappen, Wachstuch, doppelt	1.10, 1.25, 1.65
Knabenranzen	95 ⁷ , 1.45, 2.00	Büchermappen, bessere Ausführung	1.90, 2.25, 2.75
Knabenranzen, Segeltuch	2.25, 3.75	Collegmappen, Leder	2.75, 3.50, 4.00

Rindleder-Ranzen für Mädchen und Knaben Stück 5 Mk.
 Musikmappen . 1.85, 2.25, 3.50 Frühstücksaschen zum Umhängen 55, 75, 1.25 Kindergürtel, Lackleder 65, 95, 1.25

HERMANN TIETZ

Kaiserstraße 241a (Vittoriapensionat-Neubau)

sind noch zu vermieten per 1. Oktober ds. Js.:
Der große Laden mit Büro, Souterrain, Entresol und Lager-
 raum 150 qm nebst anschließender Wohnung von 4 Zimmern,
 Küche, Bad und sonstigem Zubehör.
Der 2. Stock als Geschäftsräume und Wohnung.
Die Wohnungen im 3. und 4. Stock, bestehend aus je 6
 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Bad und sonst. Zubehör.
 Besondere Wünsche können noch berücksichtigt werden.
 Näheres Kaiserstraße 223 bei G. Vieler.

Größeres Magazin oder Werkstätte

mit Nebenraum per 1. Juli a. c. oder früher zu ver-
 mieten: Amalienstraße 59 im Laden

Amalienstraße 18 ist eine
Werkstätte
 mit ob. oben Wohnung von 2 Zimmern,
 Küche u. Kammer auf 1. Juli zu ver-
 mieten. Näher: Vorderhaus im 2. Stock.

Brauerstr. 19 ist eine schöne,
 helle Werkstätte auf 1. Juli billig
 zu vermieten. Zu erstagen im
 Laden daselbst oder bei H. Holz,
 Augartenstraße 89.

Werkstätte

ist ein großes Magazin auf sofort
 zu vermieten. Näher: im Grund- u.
 Hausbesitzer-Verein, Herrenstr. 48.

Magazin und Keller,

zusammen 200 qm, beide heizbar und
 mit Gasleitung, das Magazin mit
 Einlennebelag, der Keller mit breiter
 Treppe und Klügeltüre, auf foglich
 zu vermieten. Näheres daselbst oder
 bei Fischer & Wilsch, Sofienstr. 57,
 Telefon 144 b.

Stallung mit Wohnung

per 1. Juli zu vermieten. Näher:
 Philippstraße 19, parterre.

Große Stallung,

mit Heupelcher u. Buchsen-
 fammern, evtl. auch als Maga-
 zin u. Autogarage, Gewig-
 straße 52, auf 1. Juli zu ver-
 mieten. Näheres Bangehäft
 Wilsch, Stober, Klippurces-
 traße 13.

Zimmer

Ein kleines Magazin nebst großen
 Keller mit bequemer Zufahrt, sofort
 zu vermieten. Näheres Markgrafen-
 straße 41, 2. Stock.

Ein einfach möbliertes Zimmer
 ist an ein ordentliches Mädchen zu
 vermieten: Sofienstraße 28, 3. St.

Wohn- und Schlafzimmer, schön
 möbliert, mit Klavier, nächst der
 Ertlingerstr., ist zu vermieten. Näher:
 Werberstraße 14, 1. Stock.

2 gut möbliertes Zimmer (Wohn-
 und Schlafzimmer) zu vermieten:
 Kaiserstr. 46, Haltepl. d. Straßenb.

Gut möbliertes Zimmer,
 ohne Vis-a-vis, sofort zu verm.
 Ritterstraße 32, 3. Stock.

Wismarstr. 41, part., sind zwei
 hübsch möbl. Zimmer, zusammen
 od. getrennt, an Herrn od. Dame,
 eventl. mit Pension, zu vermieten.

Gut möbliertes Wohn- u. Schlaf-
 zimmer zu vermieten. Näheres
 Douglasstraße 8, 3. Stock.

Rapellenstr. 22, 5. St., ist ein gut
 möbliertes Zimmer

Wohn- und Schlafzimmer, fein
 möbliert, oder ein schönes Schlaf-
 zimmer, fein möbliert, per sofort zu
 vermieten: Friedenstr. 27, 1. Etage
 hoch, am Sonntagplatz.

Unmöbl., großes Zimmer, nach
 der Straße geh., ist auf foglich
 zu vermieten: Jähringerstr. 1, III.

Wohn- und Schlafzimmer,
 gut möbl., inmitten der Stadt, in
 ruh. Lage, Nähe d. elektr. Bahn,
 Akademiestr. 48, 2. Tr. b., bei kl.
 Fam. sogl. od. spät. zu vermieten.

Unmöbliertes Mansardenzimmer

somit zu vermieten.
 Kaiserstraße 110, 2. Stock.

Sofienstr. 80, 1. St., ist ein schl.
 möbliertes Zimmer mit 2 Betten
 sofort zu vermieten.

Kaiserstr. 6 ein nach dem Hof ge-
 hebes Zimmer ist als Bureau od.
 Wohnung sofort zu vermieten.
 Näher: im Seitenbau, 1. Treppe hoch.

Amalienstr. 15, 4. Stock, schön
 möbliertes Zimmer sofort oder 15.
 April zu vermieten.

Kaiserstraße 69, 2. Stock, ist ein
 möbliertes Zimmer
 sofort zu vermieten.

Goethestr. 45, Ecke Gutenberg-
 platz, ist 2 Tr. hoch ein gut möbl.
 Wohn- u. Schlafzimmer mit freier
 Aussicht a. d. Gutenbergpl., sof. o.
 sp. zu verm. Wohn. mit gr. Dipl.-
 Schreibtisch u. Balkon. Näher: das.

Ein schönes Zimmer, auf die
 Straße gehend, möbl. od. unmöbl.
 liert, für 10 Mk. zu vermieten. Zu
 erstagen im Tagblattbüro.

Wohn- und Schlafzimmer,
 geschmackvoll eingerichtet, in feiner
 Hause bei der Kaiserstr., Haltestelle
 d. Straßenb., sofort zu vermieten.
 Rheinbahnstraße 2, 3. Stock.

Wohn- u. Schlafzimmer,

gut möbliert, in best. Hause, ist
 an soliden Herrn sofort zu ver-
 mieten: Amalienstr. 53, 3. Stock.

Schön möbliert. Zimmer

zu vermieten: Vorholzstr. 39, I.

Pensionantenarbeiten.

Durlacher Allee 16, 3. Tr., sind
 schön möbl. Zimmer, freie Aus-
 sicht, foglich an solide, bessere
 Herren zu vermieten.

Miet-Gesuche

Wohnungen

3 Zimmerwohnung
 gesucht in gutem Hause von 2 ält-
 ruh. Mietern auf 1. Juli. Offerten
 mit Preisangabe unter Nr. 5245
 ins Tagblattbüro erbeten.

7 Zimmer = Wohnung

per 1. Oktober, West- oder Südweststadt, geücht. Offerten
 mit Grundriß unter Nr. 5184 ins Tagblattbüro erbeten.

Magazinsräume

mit Büros für ein Engrosgeschäft per bald oder später, event. früh-
 jahr 1913 zu mieten geücht. Die Räumlichkeiten könnten
 auch in einem Neubau erstellt werden. Bevorzugt werden: südlich-
 und südwestlicher Stadtteil, Krieg-, Karl-, Ertlinger- oder an-
 grenzende Straßen, möglichst Nähe des neuen Hauptbahnhofes.
 Offerten mit genauer Beschreibung der Lage, Preis etc. werden
 unter Nr. 5153 ins Tagblattbüro erbeten.

Läden und Lokale

Lagerraum,

ca. 60 qm, oder kleiner Raum mit
 offenem Schuppen gesucht, möglichst
 Weststadt oder Mühlburg. Offert
 u. Nr. 5199 ins Tagblattbüro erbeten.

Tennisplatz

im Hardtwald für 2 Nachmittage
 gesucht. Off. m. Preisang. unter
 Nr. 5235 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer

Fraulein sucht einfach möbliertes
 Zimmer zum Preise von 8-11
 Mark auf sofort. Offerten unter
 Nr. 5240 ins Tagblattbüro erbeten.

Fraulein

sucht möbl., ungeniertes Zimmer in
 Zentrum der Stadt. Off. unter Nr. 5233
 ins Tagblattbüro erbeten.

Großes, leeres Zimmer mit Ko-
 chenraum od. Küche im Zentrum
 der Stadt gesucht. Off. Offerten
 u. Nr. 5257 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren u. gefunden.

Verloren einen Glasferdiamant. Abzugeben
 gegen Belohnung Waldstraße 3.

Miredale-Terrier

(Hündin)
 verlaufen. Abzugeb. geg. Belohnung.
 Restaur. „Katerne“, Gartenstr. 17.